



Vorweihnachtliche Zeit: Straßen, Plätze und Geschäfte erstrahlen im Lichterglanz, verdrängen die frühe Dunkelheit. Den Adventswochen gehören die kürzesten Tage und die längsten Nächte. Selbst die Morgenstunden werden noch vom schwarzen Mantel der Nacht eingehüllt, bevor das Licht spät den neuen Tag ankündigt, um schon am Nachmittag wieder zu verlöschen. Dies führt oft zu falscher Einschätzung, was wir uns vornehmen. Wir versuchen, in die wenigen Stunden der Tageshelle zu viel hineinzupacken, so wie wir das in den Sommermonaten gewöhnt waren. Doch die früh einsetzende Dunkelheit zeigt uns unerbittlich die Nacht. Wir müssen also umdenken und die langen Abende nutzen für das Warten auf das längere Tage. **Hans Laub**

Wir gratulieren

Jan-Henning Habermehl, Pro Seniore, feiert heute seinen 91. Geburtstag.

Seniorentreffs

Heute: 14 bis 16 Uhr, Gedächtnistraining, Haus Meinberg. 14.30 Uhr, diamantene Konfirmanden 2015 (Pfarrer Beck), Weihnachtsfeier, Paulussaal. 14.30 Uhr, Gnadekonfirmanden 2013 (Pfarrer Müller), Gemeindesaal Matthäuskirche.

Donnerstag: 10.30 Uhr, goldene Konfirmanden 2007/2008 (Pfarrer Rasp), Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Heidelberg, Hauptbahnhof. 14 Uhr, Seniorentreff Gersbach, Adventsfeier, Sportheim. 14 bis 16 Uhr, Spielernachmittag, Kneipp-Verein, Bahnhof.

Freitag: 11 Uhr, goldene Konfirmanden 2010 (Pfarrer Beck) und goldene Konfirmanden 2011 (Pfarrer Rasp), Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bad Wimpfen, Meißplatz. 14.30 Uhr, Singen und Musizieren, Haus Meinberg.

Busse fahren Schule und Reithalle nicht an

Wegen einer kurzfristigen Vollsperrung in der Windsberger Straße zwischen der Einmündung Sangstraße und Alter Friedhof fahren die Linien 203 und 209 die Haltestellen Reithalle und Schule in Gersbach zurzeit nicht an. Die Verkehrsbetriebe haben Ersatzhaltestellen in der Breitsitzerstraße eingerichtet. Die Sperrung – und damit auch die Regelung der Ersatzhaltestellen – dauert voraussichtlich bis zum Freitag, 16. Dezember.

Wawi erntet Schoko-Kürbis

An diesem Donnerstag wird in der Wawi-Welt auf dem Sommerwald der Schokoladen-Kürbis gegen 9.30 Uhr abgeerntet. Der Kürbis wiegt bei einem Durchmesser von anderthalb Metern etwa zwei Zentner. Nach Angaben von Tapani Braun, Marketingmanager beim Süßwarenhersteller, hat es etwa drei Wochen gedauert, um das Prachtexemplar in Handarbeit herzustellen. Die einzelnen Stücke werden ab morgen vor Ort verkauft. Der Erlös der Aktion geht an das Pirmasenser Nardinhaus.

Die Rettungskräfte veräppelt

Notruf der Polizei wird regelmäßig missbraucht – Wer erwischt wird, muss zahlen

Die Ankündigung zur Selbsttötung kam per Notruf an einem Samstagabend. Eine Frau wählte von der Telefonzelle vor dem Plub den Notruf und kündigte ihren Selbstmord an. Minuten später stand ein Rettungswagen vor dem Schwimmbad und die Polizei fahrdete mit Blaulicht, aber auch zu Fuß mit Taschenlampen nach der Anruferin. Passanten wurden befragt.

„Stunden später wurde die Suche ergebnislos abgebrochen“, berichtet der Pirmasenser Polizeihauptkommissar Gerd Fallböhrer auf Anfrage der PZ. Der Beamte: „Die Wahrscheinlichkeit war sehr hoch, dass sich jemand einen üblen Scherz erlaubt hat und den Notruf missbräuchlich benutzt und somit auch Einsatzkräfte blockiert hat.“ Nach Erkenntnissen Gerd Fallböhrers kommt es immer wieder vor, dass der Notruf missbräuchlich angewählt wird. Der Ermittler: „Oftmals rufen alkoholisierte Personen an, beschimpfen und beleidigen die Polizeibeamten oder machen bewusst falsche Angaben zu einem Ereignis, das dann gar nicht stattgefunden hat. Die Folge sind Fehleinsätze der Polizei und Rettungskräfte, die dann fehlen, wo sie wirklich gebraucht werden.“

Die Politik will sich jetzt für deutlich schärfere Sanktionen einsetzen. Mecklenburg-Vorpommerns Justizministerin Katy Hoffmeister (CDU), sagte vor wenigen Tagen bei einer Ministerkonferenz in Berlin: „Wenn wir mit einer verschärften Strafan-

drohung Menschen davon abhalten können, Falschmeldungen in Gefahrensituationen zu verbreiten, dient das der Sicherheit und der Gesundheit der Bevölkerung.“

Aktuell wird der Missbrauch von Notrufen mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe geahndet. Künftig soll der Strafraum auf bis zu drei Jahre ausgedehnt werden, heißt es in einer Vorlage.

Hubschraubereinsatz kostet je angefangener Stunde fast 4 600 Euro

Gerd Fallböhrer: „Aber auch außerhalb von Gefahrenlagen werden Falschmeldungen in sozialen Medien und der Missbrauch des Polizeinotrufs zunehmend zum Problem. Die Polizei ist verpflichtet, jedem Notruf und jedem Hinweis auf ein Verbrechen nachzugehen. Jeder sollte deshalb genau überlegen, bevor er Meldungen über Verbrechen in sozialen Netzen teilt“, warnt der Polizeisprecher.

Die makaberer Scherze sind nicht nur strafbar, sie können auch teuer werden: Wer vorsätzlich einen Fehlalarm auslöst, muss für einen eingesetzten Polizisten mindestens 36 Euro pro angefangener Stunde bezahlen, für Kraftfahrzeuge werden für jeden Kilometer 40 Cent berechnet. Kommt außerdem noch ein Polizeihubschrauber zum Einsatz, kostet jede angefangene Stunde exakt 4 593 Euro. (db)



Die Telefonzelle vor dem Plub wurde benutzt, um falsche Notrufe abzusetzen. (Foto: Pertsch)

Nachbar stinkt Stadtgärtnerei

Hauseigentümer klagt – Verwaltungsgericht kommt an Rauschenbrunnen

Ein Bürger hat die Stadt wegen Lärm, Geruch und Staub verklagt. Es geht um das am Stadtrand gelegene Waldgelände „Am Rauschenbrunnen“. Dort ist das Domizil der Stadtgärtnerei.

Wenige Meter von der Gärtnerei entfernt steht ein Haus. Das kaufte der Kläger im Jahr 2007 und zog 2008 ein. „Seitdem müssen wir täglich, oftmals sogar an sieben Tagen in der Woche einen Höllenlärm ertragen, gemessen habe ich 70 bis 90 Dezibel“,

beschwert sich der Kläger. Als Quelle des Lärms macht er diverse Maschinen aus. Dazu komme die Raserei von Beschäftigten. In der Tempo-30-Zone werde mit quietschenden Reifen hin und her gerast, betont der Kläger gegenüber der PZ.

Der Rentner: „Alles was ich behaupte, kann ich auch belegen. Hinzu kommt ein unerträglicher Gestank durch die Lagerung von Biomüll.“ Nach Angaben des Klägers wurden in der Vergangenheit auch Blumentöpfe und Bauschutt vergraben. Das ha-

be er mit Foto- und Filmaufnahmen dokumentiert.

Am morgigen Donnerstag kommt das Verwaltungsgericht Neustadt zu einem Ortstermin. Der Kläger behauptet, er habe jahrelang das Gespräch mit der Stadt gesucht. Man habe seine Beschwerden nicht ernst genommen. Deshalb sei ihm nur die Klage geblieben. Die Stadt sagte auf Anfrage, sie habe die Nutzung des Geländes zurückgefahren, der Nachbar wolle aber weitere Beschränkungen. (db)

Pirmasenser können im Stadtrat fragen

In der Stadtratssitzung am kommenden Montag im Tagungsraum der Wasgauhalle ist um 17 Uhr auch eine Einwohnerfragestunde angesetzt. Wer eine Anfrage stellen möchte, sollte diese bis zum Freitag beim Hauptamt der Stadtverwaltung im Rathaus einreichen oder dort zur Niederschrift erklären. Für weitere Informationen steht das Hauptamt unter 06331/842210 zur Verfügung. Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn der Einwohner bei der Fragestunde anwesend ist. Es ist auch möglich, in der Stadtratssitzung Fragen zu stellen oder Anregungen vorzutragen.

Tierschützer brauchen Spenden für Flohmarkt

Bestand ist ausgedünnt – Es fehlen in erster Linie Dekorationsartikel und Geschirr

„Die Reihen haben sich gelichtet“, berichtet Evi Hopmeier, Geschäftsführerin des Pirmasenser Tierschutzvereins, nach dem Flohmarkt vom vergangenen Wochenende. Daher sind die Veranstalter für den Flohmarkt am 7./8. Januar dringend auf Sachspenden angewiesen.

Angenommen werden unter anderem gut erhaltene Dekorationsartikel wie Vasen und Kerzenständer, Geschirr, Töpfe und Gläser. Auch funktionstüchtige Elektrogeräte, Modeschmuck, gute Schuhe und gebundene Bücher lassen sich für den Tierschutz gut verkaufen. In Ausnahmefällen würden größere Spenden auch abgeholt, berichtet Evi Hopmeier.

Für die Annahme der Sachspenden auf dem Messegelände ist Waltraud Prokopek vom Verein Menschen für Tiere zuständig. Wer bei ihr Artikel vorbeibringen möchte, soll sich wegen einer Terminabsprache unter 06331/553322 melden. Wie sie sagte, fließe der Erlös direkt in den Tierschutz. Menschen für Tiere füttert zum Beispiel verwilderte Katzen und lässt die Tiere kastrieren, damit sie sich nicht zu stark vermehren.

Angaben zum Erlös am vergangenen Wochenende wollte beide Tierschützerinnen nicht machen. Denn die publizierten Zahlen hätten in der



Viel gekauft wurde beim Flohmarkt am Wochenende. Die Tierschützer hoffen daher wieder auf Sachspenden, um das Depot aufzufüllen. (Foto: Scharf)

Vergangenheit eine Flut von Anfragen zur Kostenübernahme ausgelöst. „Wir haben viel verkauft und sind mit dem Ergebnis zufrieden“, zieht Evi Hopmeier Bilanz. So habe eine Frau 20 Kisten Bücher gekauft. Auch Geschirr sei zu Schnäppchenpreisen sehr gut gegangen.

Beschlossene Sache ist bereits, dass der Tierschutzverein und Menschen für Tiere bei den Flohmärkten auch über 2017 hinaus zusammenarbeiten wollen. Beide Organisationen haben hohe Kosten zu decken. Der Tierschutzverein, der das Tierheim auf dem Sommerwald betreibt, hat jähr-

lich Kosten zwischen 300 000 und 400 000 Euro zu decken. Die Ausgaben des Vereins Menschen für Tiere liegen bei etwa 70 000 Euro. (pio)

Ansprechpartnerin für Sachspenden ist Waltraud Prokopek. Sie ist unter der Telefonnummer 06331/553322 zu erreichen.

Kein Einzelhandel in Industriegebieten

Für die Erweiterung der Profine GmbH in der Zweibrücker Straße hatte die Verwaltung vor über zehn Jahren einen Bebauungsplan aufgestellt. Die Vorgaben für das insgesamt fast sieben Hektar große Gebiet sind mittlerweile nicht mehr aktuell. Daher hatte der Stadtrat bereits vor gut vier Jahren beschlossen, den Bebauungsplan zu aktualisieren und insbesondere Vorgaben des Einzelhandelskonzepts einzuarbeiten. So soll in den Industriegebieten Einzelhandel generell ausgeschlossen werden. Im gewerblichen Teil im Süden der Zweibrücker Straße ist Einzelhandel unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Mittlerweile ist das öffentliche Beteiligungsverfahren abgeschlossen. Unter anderem hat die Obere Landesplanungsbehörde die Änderungen begrüßt. Der Hauptausschuss hat am Montag den Änderungen zugestimmt. (pio)

„Mir Erlehöfer“ blicken zurück

Die Freie Wählergruppe „Mir Erlehöfer“ trifft sich an diesem Donnerstag, 20 Uhr, zur Mitgliederversammlung im Sportheim. Auf der Tagesordnung stehen ein Jahresrückblick und die Planung der Jahresabschlusswanderung.

POLIZEIBERICHT

Transporter gerät außer Kontrolle

Gestern ist es am frühen Abend erneut zu einem Unfall auf der L 600 in Fahrtrichtung Pirmasens gekommen. Nach Angaben der Polizei geriet ein Kleintransporter aus ungeklärten Gründen auf den Grünstreifen. Der 26 Jahre alte Fahrer verlor die Kontrolle über den Werkstattwagen, der sich überschlug und auf der Seite liegen blieb. Der Fahrer wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Die Straße war wegen Aufräumarbeiten halbseitig bis kurz vor 20 Uhr gesperrt.

3 000 Euro Schaden durch Wildschwein

Am Mittwochabend ist einem 23-jährigen Polo-Fahrer auf der Bärenhalde ein Wildschwein vors Auto gelaufen. Das Tier wurde schwer verletzt und blieb auf der Fahrbahn sitzen. Die Polizei tötete den Keiler mit zwei Fangschüssen. In beiden Fahrtrichtungen bildeten sich Staus. Am Auto entstand 3 000 Euro Schaden.

Einbruch in Gaststätte

In der Nacht zum Dienstag ist in ein Lokal in der Schloßstraße eingebrochen worden. Der Betreiber, der eine Wohnung im Obergeschoss bewohnt, hörte in der Nacht einen lauten Knall. Auf dem Weg zu den Gasträumen sah er noch zwei dunkel gekleidete Gestalten über den Hinterhof flüchten. Wenig später stellte er fest, dass die beiden einen Spielautomaten aufgebrochen hatten. Außerdem fehlten Tabak und Zigaretten sowie zwei Smartphones.

Diebe schlagen im Gedränge zu

Wie die Polizei erst jetzt mitteilte, ist am Samstag eine 61-jährige Frau in der Fußgängerzone bestohlen worden. Zuvor war sie im dichten Gedränge zwei Mal angerempelt worden. Obwohl sie den Reißverschluss ihrer Handtasche zugezogen hatte, gelang es den Dieben die Tasche zu öffnen und den Geldbeutel herauszuziehen. **06331/5200**